

Gemeinde Ahrensburg, senkt sich von hier, die Hamburger Chaussee und die Lübecker Bahn in einer Unterführung kreuzend, und geht im Einschnitt bis nach dem Tiefmoor in Ahrensburger Gebiet, überschreitet dieses mit niedrigem Damme und gelangt auf Schmalenbecker Gebiet in einen etwa 12 m tiefen Einschnitt, der am Waldreiterweg in eine Damfstrecke übergeht, auf der die Bahn bis an ihren Endpunkt in Groß-Hansdorf verbleibt.

Die Bahn ist als Hauptbahn gebaut, um eine Mindestgrundgeschwindigkeit von 60 km in der Stunde erreichen zu können. Da für den Bahnbau die Forderung gestellt wurde, alle schienenungleichen Kreuzungen von Straßen und Wegen zu vermeiden, so mußten auf der annähernd

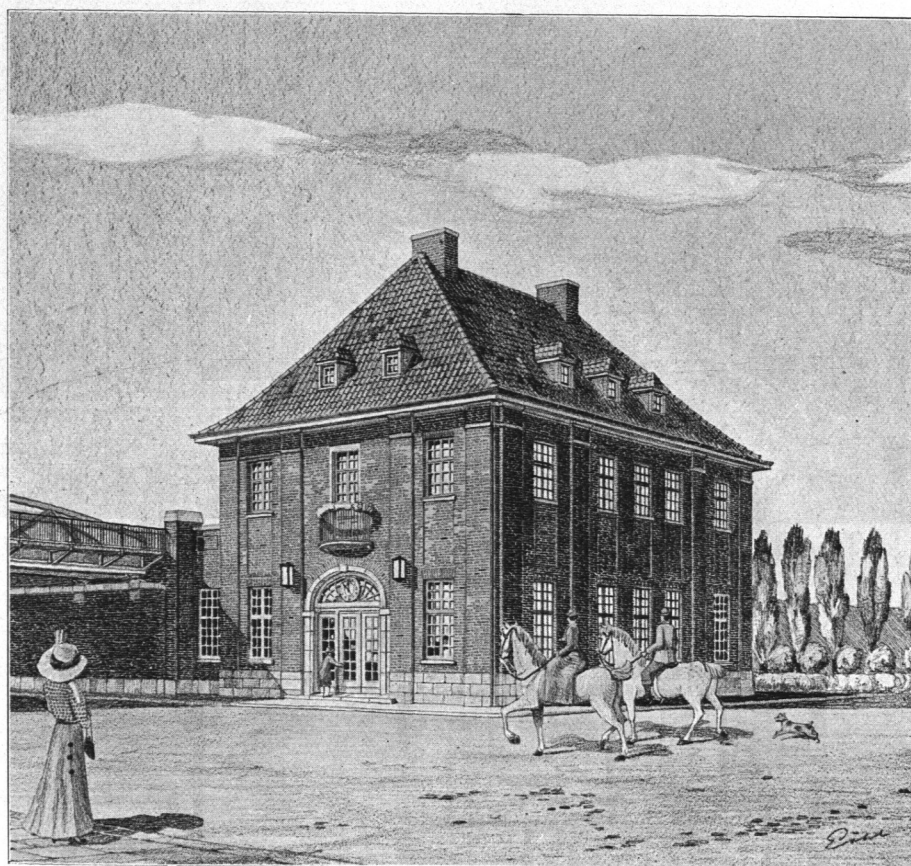


Abb 848. Haltestelle Farmsen.

29 km langen Bahn 70 Brückenbauwerke und größere Durchlässe eingebaut werden. Von diesen Bauwerken erhalten 40 eiserne Überbauten; mit Ausnahme von zwei hölzernen Feldwegüberführungen sind die übrigen Bauwerke in Beton und Eisenbeton hergestellt.

Für die architektonische Ausbildung der Brückenwiderlager ist überall da, wo keine Hochbauten mit den Brückenbauten in Verbindung stehen, gestockter Beton mit sparsamer Basaltflavaverblendung im Sockel, an den Ecken und bei der Bekrönung gewählt. (Abb. 843 bis 845.)

Die erforderlichen 15 Bahnhofsgebäude und die angrenzenden Brückenbauwerke sind in Backstein unter Zuhilfenahme von Werksteingliedern ausgeführt, und es ist bei der architektonischen Ausgestaltung der Gebäude weitestgehende Rücksicht auf den landhausmäßigen Charakter der Gegend und die nähere Umgebung genommen worden. Die Abb. 846 bis 858 zeigen einige Beispiele der Bahnhofsgebäude.